

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 4. November 2013 14:25

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de' (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: 61 Prozent der Hamburger Schulabgänger ohne sofortigen Ausbildungsplatz - "Handsteuerung" der Schulstatistik (WWL-Info-Mail Nr. 103/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 103/2013

Hamburg, 4. November 2013 – 61 Prozent der Hamburger Schulabgänger ohne sofortigen Ausbildungsplatz - Behörde bestätigt "Handsteuerung" der Schulstatistik

In der anliegenden Pressemitteilung vom Montag bestätigt die Hamburger Schulbehörde anlässlich der Eröffnung der Jugendberufsagentur Wandsbek, dass **nur 39 Prozent der Hamburger Schulabgänger sofort einen Ausbildungsplatz finden**. Das deckt sich auf bittere Weise mit den von der Handelskammer genannten Zahlen. Schon jetzt wird **mehr als die Hälfte aller Ausbildungsplätze in Hamburg** nicht mehr an Hamburger Schulabgänger vergeben, sondern **an Schulabgänger aus dem Umland**: Rund jeder zweite Jugendliche, der im Bereich der Handelskammer Hamburg eine Ausbildung beginnt, kommt nicht aus Hamburg. "Der Anteil auswärtiger Azubis ist immer noch hoch und liegt bei 50,3 Prozent", zitierte das Hamburger Abendblatt Fin Mohaupt von der Handelskammer. "Sie haben die besseren Schulabschlüsse und können auch beim Sozialverhalten punkten" und werden deshalb von den Hamburger Firmen bevorzugt:

Hamburger Abendblatt v. 24.10.2012: Schüler aus dem Umland haben es leichter

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2412764/Schueler-aus-dem-Umland-haben-es-leichter.html>

Diese Zahlen sollten von Schulsenator Rabe ernst genommen und nicht als Grund empfunden werden, sich auf die Schulter zu klopfen. Die Bildungspläne der Stadtteilschulen sollten umgehend von der bloßen „Kompetenzorientierung“ wieder wissens- und leistungsorientiert aufgestellt werden.

Der wichtigste Punkt - das **handgesteuerte Aufhübschen der Schulstatistik** - ist von der Schulbehörde **im Kleingedruckten auf Seite 2 der Pressemitteilung versteckt** worden: Dort heißt es auf den ersten Blick harmlos: *„Erstmals verließen Schülerinnen und Schüler grundsätzlich erst nach Klasse 10 die Stadtteilschule (in Förderschulen nach Klasse 9) und nicht, wie im Vorjahr, nach den Klassen 9 oder 10. Dies hat zur Folge, dass der Verbleib „lediglich“ für 7.956 Jugendliche und nicht wie im Vorjahr für 10.350 Schülerinnen und Schüler gesichert werden musste.“*

Was unauffällig klingt hat einen ernsten Hintergrund: In einem Rundschreiben vom 3. September 2012, das „Wir wollen lernen!“ vorliegt, hatte Senator Rabe angekündigt, dass ab dem Schuljahr 2013/2014 alle Schülerinnen und Schüler den **Hauptschulabschluss automatisch und ohne Prüfung** erwerben, sofern nur die Zeugniskonferenz davon ausgeht, dass sie *„voraussichtlich ... den mittleren Schulabschluss ... erreichen werden“* – ob die Schülerinnen und Schüler den mittleren Abschluss (Realschulabschluss) auch wirklich erreichen, soll unerheblich sein:

WWL-Info-Mail v. 10.9.2013: Drohende Verschlechterung der Schulabbrecher-Statistik - Rabe kündigt Handsteuerung an

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120910_Drohende_Verschlechterung_der_Schulabbrecher-Statistik_Rabe_kuendigt_Handsteuerung_an.pdf

Der Hinweis in der heutigen Pressemitteilung darauf, dass die Schülerinnen und Schüler die Stadtteilschulen *„grundsätzlich erst nach Klasse 10 ... und nicht, wie im Vorjahr, nach den Klassen 9 oder 10“* verlassen haben, spricht dafür, dass die Schulbehörde und Senator Rabe die Ankündigung vom September 2012 bereits umgesetzt haben. Man kann sich bereits vorstellen, wie Senator und Schulbehörde die kommende Schulstatistik und die in den Stadtteilschulen gestiegene Zahl der Hauptschulabschlüsse feiern werden...

Traurig, dass es sich nur um ein statistisches Strohfeuer handeln wird, dass die Zahl der wirklich ausbildungsfähigen Hamburger Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Schülerinnen und Schülern aus dem Umland (siehe oben) nicht wirklich verbessert.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“ Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.